

Augsburg, 02.12.09

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

## Pressemitteilung

### SPD-Fraktion kritisiert Bericht zu KuSpo

#### **Wagner: „Ziel des Projekts wurde nicht erreicht!“**

Die Vertreter der SPD im Sportausschuss nahmen den Bericht des Kultur- und Sportreferenten im Sportbeirat zur Kenntnis, nachdem der Referent sich zuvor im Kulturausschuss noch geweigert hatte diesen Bericht zu geben.

„Von dem angekündigten Bericht des Referenten hatte ich mir deutlich mehr erwartet. Statt einer Gesamtevaluation des Projekts, kritisierte Herr Grab lieber die Medien. Die deutliche Kritik im Sportbeirat, auch von Seiten der SPD vor allem am Kosten-Nutzen-Verhältnis von KuSpo war daher mehr als angebracht“, erläutert Ulrich Wagner, Mitglied im Sportausschuss.

„Geht man von der formulierten Zielsetzung für das Projekt aus, kommt die SPD-Fraktion zu dem Schluss, dass KuSpo sein Ziel verfehlt hat. Die Veranstaltungen, die auf mehr oder weniger großes Interesse stießen, gab es in der einen oder anderen Form bereits in der Vergangenheit. Die meisten neu aufgelegten Projekte oder Events verliefen dagegen sehr mau“, so Wagner weiter.

„In der Regel erfreuten sich Veranstaltungen der Augsburger Sportvereine größerer Beliebtheit, wie z.B. die Lesungen im Rosenaustadion. Zur Durchführung dieser Sportfeste, wie auch dem Abschlussfest des städtischen Ferienprogramms, bräuchte es aber kein KuSpo. Gleiches gilt für die Eröffnung der impuls-arena in diesem Sommer“, erklärt Wagner weiter.

„Den Vereinen, wie auch den verschiedenen Programmen wäre sicherlich mehr und nachhaltiger geholfen, wenn sie finanziell besser ausgestattet würden. Entweder durch eine konkrete Maßnahmenfinanzierung oder durch höhere Betriebskostenzuschüsse bzw. modernere Sportstätten. Abschließend kommt somit die SPD-Fraktion, auch nach dem dünnen Bericht des Referenten zu der Einschätzung, dass KuSpo beendet werden sollte und die Mittel anderweitiger sinnvoller eingesetzt werden können“, so SPD-Stadtrat Wagner abschließend.